

regelmäßige Anleitung der Gruppenorganisatoren, legen alle Probleme der Genossenschaft auf den Tisch, weisen sie auf ihre Verantwortung im Produktionsprozeß hin und geben ihnen konkrete Aufgaben zur Erläuterung politisch-ideologischer Grundfragen im Zusammenhang mit dem täglichen Ringen um die Planerfüllung. Damit sichern wir auch den Informationsfluß von den Brigaden zur Leitung und umgekehrt. Das versetzt uns in die Lage, die Stimmung und Meinung unserer Genossenschaftsbauern richtig einzuschätzen und Schlußfolgerungen für die weitere politisch-ideologische Arbeit abzuleiten. Das wirkt sich so aus, daß die Melker zum Beispiel nicht nur ihre Milchproduktion sehen, sondern sie machen ihren Einfluß auch im Kollektiv der Pflanzenproduktion geltend, damit kontinuierlich und ausreichend Futter in hoher Qualität bereitgestellt wird.

Ausgehend von den Erfahrungen, unterbreitete die FDJ-Grundorganisation unserer LPG den Vorschlag, zur besseren Regulierung des Finower Bruchs zusätzliche Stau einzubauen. Damit erreichen wir ähnliche Ergebnisse, wie das gestern vom Genossen Clermont aus Dedelow über die Beregnungsanlage berichtet wurde.

Dieser Vorschlag wurde von der FDJ-Grundorganisation des Betonleichtbaukombinats Güssen in hervorragender Weise unterstützt. Die von der Arbeiterjugend des Betriebes gebauten Stau haben sich bereits ausgezeichnet in der Trockenperiode der vergangenen Wochen bewährt. Weitere Stau werden eingebaut. Damit werden gute Voraussetzungen für die zielgerichtete Steigerung der Produktion geschaffen. In dieser sozialistischen Gemeinschaftsarbeit sehen wir die schöpferische Verwirklichung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Klasse der Genossenschaftsbauern.

Wir wollen in diesem Jahr 77 000 Dezitonnen Gras-Anwelksilage in guter Qualität in der kooperativen Pflanzenproduktion herstellen. Das ist die bisher höchste Produktion der letzten Jahre auf diesem Gebiet.

Im gemeinsamen Ringen um die Lösung der Aufgaben hat sich das Vertrauensverhältnis der Genossenschaftsbauern zu unserer Grundorganisation weiter gefestigt. Der Wettbewerb ist zum Anliegen der gesamten Dorfbevölkerung von Tuheim und Paplitz geworden, weil dadurch auch Voraussetzungen zur weiteren Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen geschaffen wurden und werden. Ein sichtbarer Ausdruck dafür ist der Bau eines modernen Einkaufszentrums, einer Wasserleitung und eines Frisiersalons. Die Genossenschaften haben sich daran mit 82 000 Mark in Leistungen beteiligt. Von der Dorfbevölkerung wurden 5780 Stunden geleistet.